



ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

Absender:

SPD-Fraktion in der BV Hohenlimburg

Betreff:

Vorschlag der SPD-Fraktion

Hier: Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation Hagen/Hohenlimburg

Beratungsfolge:

28.10.2015 Bezirksvertretung Hohenlimburg

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung fordert die Verwaltung auf, einen Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation in Hagen/Hohenlimburg zu geben.

Folgende Fragen sollen dabei beantwortet werden:

1. Ist es geplant, das Hoesch-Gebäude an der Langenkampstraße als Flüchtlingsunterkunft zu nutzen?
2. Wie weit sind die Überlegungen der Verwaltung, dass der Trappenweg (AWO) als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird?
3. Sind zur Nutzung von Flüchtlingsnotunterkünften weitere Gebäude geplant?
4. Wenn ja, welche?
5. Welche Maßnahmen trifft die Verwaltung zur Integration der hier bleibenden Flüchtlinge?
6. Wie viele Flüchtlinge sind bis heute in den Arbeitsmarkt Hagen und Umgebung vermittelt worden?
7. Welche finanziellen Mittel werden von Bund und Land für Hagen bereitgestellt?
8. Wie hoch ist der finanzielle Anteil der Stadt Hagen?
9. Wie hoch wird der finanzielle Anteil in 2016 (Planansatz im Haushalt in 2016) sein?
10. Wie viele Flüchtlingskinder werden in die Kitas/Schulen in 2015/2016 kommen?
11. Sind genügend Lehrkräfte/Erzieher vorhanden, um die neuen Schülerinnen/Schüler /Kindergartenkinder zu unterrichten/zubetreuen?
12. Ist die Sicherheit und Ordnung in Hohenlimburg gewährleistet?



Begründung

Siehe Anlage!



*Wir sind da -
kompetent & bürgernah*

0977/2015
Fraktion Bezirksvertretung Hohenlimburg



Peter Arnusch SPD-Fraktion der BV Hohenlimburg Kaiserstr. 22 58119 Hagen

Herrn Bezirksbürgermeister

Hermann- Josef Voss
Rathaus Hohenlimburg

Fraktionssprecher Peter Arnusch
SPD-Fraktion der BV Hohenlimburg

Kaiserstr. 22
D-58119 Hagen

Telefon 02334 / 4 34 99
Mobil 0179 / 2 25 20 98
eMail: peterarnusch@t-online.de
www.spd-hohenlimburg.de

Hohenlimburg, 18.10.2015

Sehr geehrter Herr Voss,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag gemäß §6 Abs. 1 der Geschäftsordnung auf die öffentliche und nicht öffentliche Tagesordnung der Bezirksvertretung am 28.10.15 zu setzen:

Betr.: Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation Hagen/Hohenlimburg

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung fordert die Verwaltung auf, einen Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation in Hagen/Hohenlimburg zu geben.

Folgende Fragen sollen dabei beantwortet werden:

1. Ist es geplant, das Hoesch-Gebäude Im Langen Kamp als Flüchtlingsunterkunft zu nutzen?
2. Wie weit sind die Überlegungen der Verwaltung, dass der Trappenweg (AWO) als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird?
3. Sind zur Nutzung von Flüchtlingsnotunterkünften weitere Gebäude geplant?
4. Wenn ja welche?
5. Welche Maßnahmen trifft die Verwaltung zur Integration der hier bleibenden Flüchtlingen?
6. Wieviel Flüchtlinge sind bis heute in den Arbeitsmarkt Hagen und Umgebung vermittelt worden?

7. Welche finanziellen Mittel werden von Bund und Land für Hagen bereitgestellt?
8. Wie hoch ist der finanzielle Anteil der Stadt Hagen.
9. Wie hoch wird der finanzielle Anteil in 2016.(Planansatz im Haushalt in 2016)
10. Wieviele Flüchtlingskinder werden in den Kitas/Schulen in 2015/2016 kommen?
11. Sind genügend Lehrkräfte/Erzieher vorhanden um die neuen Schülerinnen/Schüler /Kindergartenkinder zu unterrichten/zu betreuen?
12. Ist die Sicherheit und Ordnung in Hohenlimburg gewährleistet?

Begründung:

Zur Zeit sind im Bezirk Hohenlimburg viele Flüchtlingsunterkünfte geschaffen worden oder sollen noch geschaffen werden.

Die letzten Veranstaltungen der Verwaltung zur Flüchtlingssituation haben gezeigt, dass immer wieder Fragen offen sind. Eine regelmäßige und umfassende Berichterstattung zur aktuellen Lage der Flüchtlingssituation für Hagen und Hohenlimburg ist daher notwendig. Deshalb ist es wichtig regelmäßig alle Bürgerinnen und Bürger zu informieren. Auch sollten hier die Überlegungen der Stadtverwaltung über die Planungen von neuen Flüchtlingsnotunterkünften des Landes in Hagen /Flüchtlingsheimen und Wohnungen vorgestellt werden.

Da wahrscheinlich nicht alle Fragen von der Verwaltung im öffentlichen Teil beantwortet werden können, bitten wir Sie den Antrag **Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation** auch auf die Tagesordnung der nichtöffentlichen Sitzung zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktionssprecher der SPD BV Hohenlimburg
Peter Arnusch

| | |
|-------------------------------------|---|
| Fachbereich Jugend & Soziales 55 | 28.10.2015 |
| | Ihr Ansprechpartner Reinhard Goldbach Tel.: 207 - 3663 Fax: 207 - 2455 |

An die Mitglieder der BV Hohenlimburg

Betrifft:

TOP 6.11

Sachstandsbericht zur Flüchtlingssituation Hagen / Hohenlimburg

Frage 1:

Ist es geplant, das Hoesch-Gebäude in der Langenkampstr. als Flüchtlingsunterkunft zu nutzen?

Antwort:

In der derzeitigen Zuweisungsstatistik wird die Stadt Hagen mit einem Zuweisungssoll von 300 Flüchtlingen ausgewiesen. Die derzeitige Zuweisungsrate beträgt bis zu 150 Personen pro Woche. Vor diesem Hintergrund werden alle verfügbaren Immobilien hinsichtlich einer Eignung zur Unterbringung von Flüchtlingen geprüft. Ein Ausschluss auf Grund der Lage im Stadtgebiet kann es in dieser Situation erst bei der Entscheidungsfindung geben.

Auskunft über die aktuell in Prüfung befindlichen Objekte können aus Sicherheitsgründen nicht benannt werden.

Frage 2:

Wie weit sind die Überlegungen der Verwaltung, dass der Trappenweg (AWO) als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird?

Antwort:

Es ist nach wie vor geplant, die Einrichtung am Trappenweg als Flüchtlingsunterkunft zu nutzen. Eine Einigung über die Höhe des Mietpreises konnte noch nicht erzielt werden. Die Verhandlungen hierzu werden intensiv betrieben.

Frage 3:

Sind zur Nutzung von Flüchtlingsnotunterkünften weitere Gebäude geplant?

Antwort:

Ja, siehe Ausführungen zu Punkt 1.

Frage 4:

Wenn ja, welche?

Antwort:

Auskunft über die aktuell in Prüfung befindlichen Objekte können aus Sicherheitsgründen nicht in öffentlicher Sitzung benannt werden.

Frage 5:

Welche Maßnahmen trifft die Verwaltung zur Integration der hier bleibenden Flüchtlinge?

Antwort:

Die Integration der Flüchtlinge in den kommunalen Unterkünften wird durch die Sozialarbeiter der Stadt und des Diakonischen Werkes federführend bearbeitet sowie durch ehrenamtliches Engagement unterstützt.

Vorrangiges Ziel ist es dabei, mittels des Case-Managements die Beratung und Begleitung der Flüchtlinge in den verschiedenen Integrationsphasen zu gestalten.

Vorrangig sind in den ersten Monaten folgende Schritte:

- Zugang zur medizinischen Versorgung, Impfungen etc.
- Beratung und Vermittlung der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen
- Akquise und Vermittlung von Kita-Plätzen
- Vermittlung in Sprachförderangebote-
- Koordination und Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit durch die Freiwilligenzentrale
- Integrationsmaßnahmen und tagesstrukturierende Maßnahmen durch ehrenamtliche Angebote in den Bereichen Sport, Kultur etc.
- Entwicklung von kommunalen Projekten zur Berufsorientierung und Vermittlung in Arbeit
- Kooperation mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter zur Arbeitsvermittlung (derzeit noch in Vorbereitung)
- Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten im Stadtteil

Frage 6:

Wieviel Flüchtlinge sind bis heute in den Arbeitsmarkt in Hagen und Umgebung vermittelt worden?

Antwort:

Die Agentur für Arbeit hat bundesweit einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermittlung von Flüchtlingen gelegt. Hintergrund ist hierbei die jetzt eingeräumte Möglichkeit, bereits nach drei Monaten einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu finden (soweit für die Vermittlung kein EU Bürger zur Verfügung steht).

Grundlage der Auswertung bildet die vom Statistikservice West zur Verfügung gestellte statistische Auswertung „Zugänge, Abgänge und Integrationen (§48a SGB II findet Anwendung) von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)“ vom 02.10.2015 (Auftragsnummer 213484).

Die Auswertung bezieht sich auf Erhebungsdaten bis einschließlich Mai 2015 für den Rechtskreis SGB II. Eine Auswertung explizit nach Flüchtlingen ist nicht möglich, da sich dies technisch noch im Aufbau befindet. Aus diesem Grund wurden die Daten nach Nationalitäten zur Verfügung gestellt.

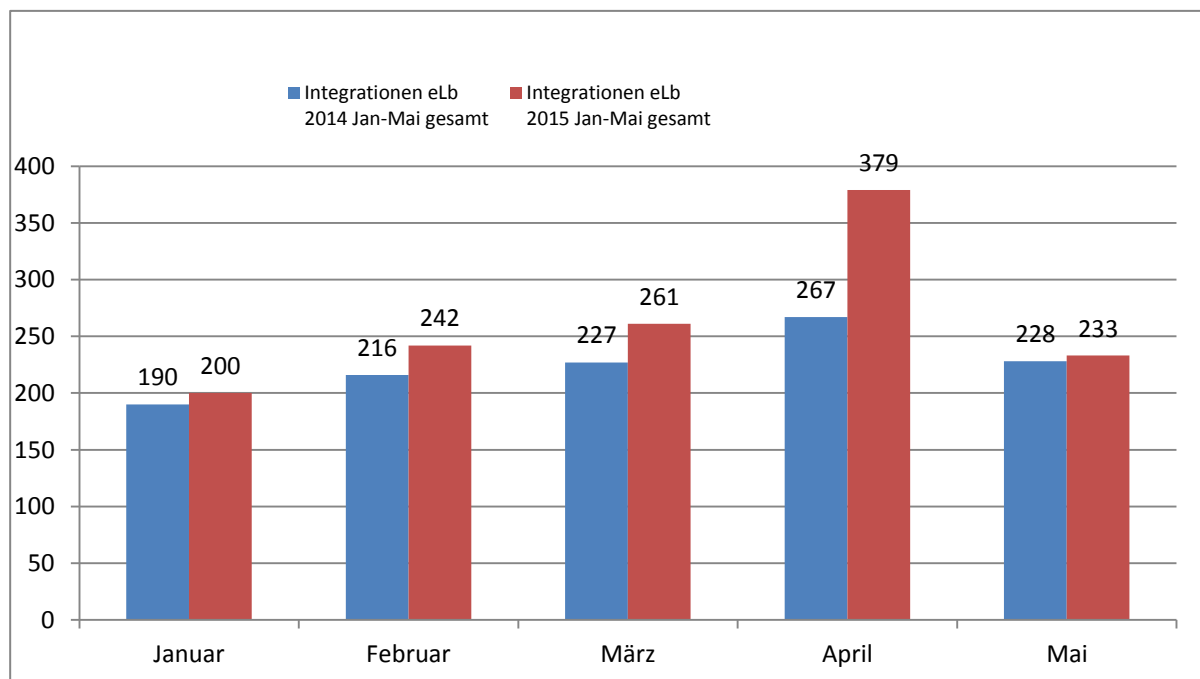
Bitte beachten:

Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Integrationen Jobcenter Hagen 2015

Im Betrachtungszeitraum Januar bis Mai 2015 konnten bisher insgesamt 1.315 **Integrationen** umgesetzt werden. Davon waren 501 eLb mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit. Der Anteil der Ausländer an allen Integrationen betrug demnach 38,1%. Im Monatsdurchschnitt wurden insgesamt 263 eLb integriert (Ausländer monatlich durchschnittlich 100 eLb).

Entwicklung der Integrationen 2014/2015 im Vergleich



- Im Vergleich zum Vorjahreszeitraumes Januar – Mai 2014 stieg die Anzahl der integrierten eLb in 2015 von 1.128 auf 1.315. Dies entspricht einer Steigerung von 16,5%
- Die monatlich durchschnittlichen Integrationen stiegen von 226 auf 263 eLb.
- Der Anteil der Ausländer an den Integrationen stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 409 Integrationen auf 501 Integrationen. Dies entspricht einer Steigerung von 22,4%.

Die größten Veränderungen bei Integrationen eLb nach Herkunftsstaaten bei nicht deutschen Staatsangehörigen gab es bei folgenden Nationen:

| | 2014 (Januar – Mai) eLb | 2015 (Januar – Mai) eLb | Veränderung prozentual |
|--------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------|
| Bulgarien | 10 | 41 | + 310,0 |
| Griechenland | 80 | 76 | - 5,0 |
| Italien | 85 | 120 | + 41,2 |
| Polen | 53 | 70 | + 32,1 |
| Türkei | 232 | 222 | - 4,3 |

Frage7:

Welche finanziellen Mittel werden von Bund und Land für Hagen bereitgestellt?

Antwort:

Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich keine abschließenden Aussagen über die Gesamthöhe der Mittelzuweisung durch das Land an die Stadt Hagen treffen. Die Bundesmittel gehen grundsätzlich an die Länder, die in eigener Zuständigkeit die Kostenerstattung regeln. Derzeit wird mit einer erheblichen Anhebung der Kostenerstattung gerechnet. Eine Vollfinanzierung unter Einbeziehung der Kosten für Kita und Schule ist nicht in Sicht. Auf Grund der ungesicherten Informationslage können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Summen benannt werden. Für die Haushaltsplanberatungen der Fraktionen werden die belastbaren Zahlen durch den Stadtkämmerer autorisiert.

Frage 8:

Wie hoch ist der finanzielle Anteil der Stadt Hagen?

Antwort:

Siehe Antwort zur Frage 7.

Frage 9:

Wie hoch ist der finanzielle Anteil in 2016? (Planansatz im Haushalt 2016)

Antwort:

Siehe Antwort zur Frage 7.

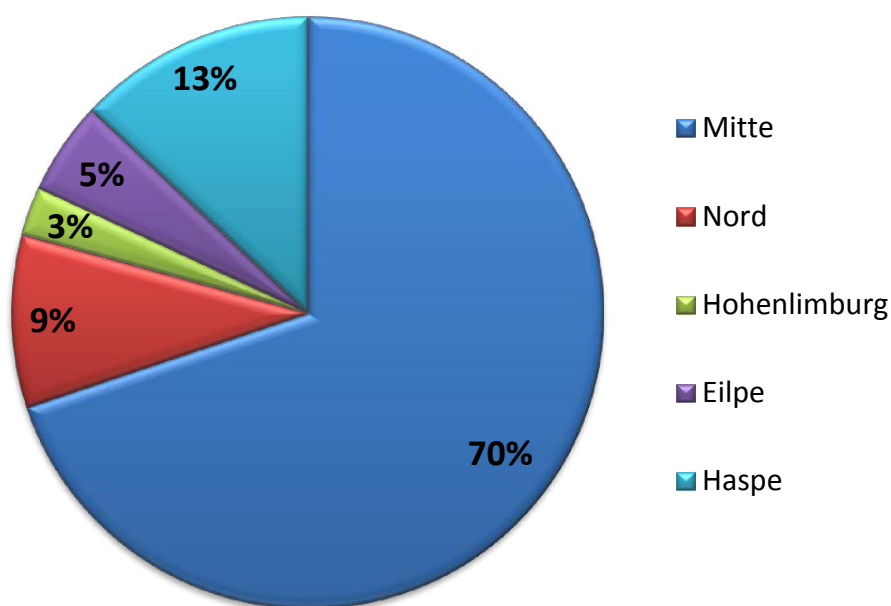
Frage 10:

Wieviel Flüchtlingskinder werden in die Kitas / Schulen 2016 kommen?

Antwort:**Versorgungssituation im Kitabereich/ Stadtbezirk Hohenlimburg**

Von den aktuell 1201 (Stand 05.10.2015) Kindern aus EU-Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien im Alter unter sechs Jahren leben 32 Kinder im Stadtbezirk Hohenlimburg. (ohne Erstaufnahmeeinrichtungen)

sozialräumliche Verteilung



Damit ist Hohenlimburg mit einem Anteil von 3% der am wenigsten betroffene Stadtbezirk. Von diesen 32 Kindern sind im Kindergartenjahr 2015/2016 19 Kinder nicht in einer Kindertageseinrichtung untergebracht worden. Dreizehn dieser Kinder sind noch unter zwei Jahren und haben entsprechend auch noch keinen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Zwei Kinder sind im Alter von zwei Jahren und vier Kinder sind drei Jahre alt. Für diese Kinder stehen noch Kinderbetreuungsplätze in Hohenlimburg zur Verfügung. Die Vermittlung läuft aktuell über die Familienbegleiterin des Stadtbezirkes. Bei den Kindern handelt es sich ausschließlich um Kinder aus EU-Zuwandererfamilien.

Zu Schulen:

Alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, die nach Deutschland kommen und wenig oder kein Deutsch sprechen, sind sog. Seiteneinsteiger und unterliegen der Schulpflicht, sobald sie in der Kommune gemeldet sind.

Die Beratung und Zuweisung an die Schulen erfolgt durch das Kommunale Integrationszentrum (KI).

Bei der Beratungs- und Vermittlungsstatistik unterscheidet das KI nicht zwischen Flüchtlingskindern und EU-Zuwanderern. Die nachfolgende Statistik stellt eine Stichtagsbetrachtung am 26.10.2015 dar. Die aufgeführten unversorgten Schüler werden in der Regel zeitnah Schulen zugewiesen. Teilweise ist zuvor eine Bereitstellung von Lehrerressourcen durch die Bezirksregierung erforderlich.

Primarstufe und Sekundarstufen I und II 2015 in Hagen:

Primarstufe: 106 aktuell unversorgte Kinder, davon 60 in Wehringhausen und Haspe

Sek I: 55 aktuell unversorgte Schülerinnen und Schüler (SuS)

Sek II: 26 aktuell unversorgte SuS

Davon in Hohenlimburg:

Primarstufe: Keine unversorgten Kinder in Hohenlimburg. Die Grundschule Wesselbach, GS Im Kley und auch die Heideschule können noch Kinder aufnehmen.

SEK I: Zurzeit 10 unversorgte Schülerinnen und Schüler in Hohenlimburg; davon 8 SuS in den Klassen 9 – 11.

Die Tendenz ist steigend; insbesondere im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.

Eine Prognose über die Schülerzahlen zum Schuljahr 2016 / 2017 ist seriös derzeit nicht möglich, da der weitere Zuzug im Rahmen der Binnenmigration nicht einschätzbar ist. Bei der Flüchtlingszuweisung gibt es keine Prognosen hinsichtlich der Anzahl schulpflichtiger Kinder. Derzeit ist die zeitnahe Schulversorgung durch das enge Zusammenwirken zwischen Schulaufsicht, Schulverwaltung und Kommunalen Integrationszentrum in Hagen möglich.

Frage 12:

Ist die Sicherheit und Ordnung in Hohenlimburg gewährleistet?

Antwort:

Ja. Alle Polizeieinsätze in den Notunterkünften wurden kürzlich in den Medien veröffentlicht. Gefährdungen der Sicherheit und Ordnung können daraus nicht abgeleitet werden.